

KIRCH PLATZ

Zeitung der Evangelischen
Gemeinde Bockenheim

Thema:
Namen

Namenswahl prägt

Gewollt, geliebt, gerufen

Ohne Regeln geht es
nicht

Ein Name für zwei?

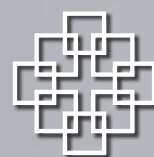
Meinen Namen find
ich gut

Gottesdienste

Veranstaltungen

Gruppentreffen

Nachbarschaftsraum





Josef Lotz

Sanitär • Heizung • Klima • Technik

- Gas- und Wasser-Installationen
- Gasgeräte und Wartungen
- Lüftung - Solar - Spenglerei
- Verkauf - Reparatur - Service

**Die gute Adresse
für Bad und Heizung**

Landgrafenstraße 27 • 60486 Frankfurt • Telefon 069 - 77 23 45 • Telefax 069 - 70 40 10
www.josef-lotz.de • info@josef-lotz.de



www.Rhein-Main-Verwaltung.de
*die persönliche Hausverwaltung
mit Modernisierungsservice*

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr
Kaufmann der Wohnungswirtschaft

Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt

☎ 069 / 95 02 18 40

info@Rhein-Main-Verwaltung.de

über 20 Jahre Erfahrung in der
Wohnungseigentumsverwaltung
Modernisierung / Instandhaltung
Umwandlung

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

Mitglied im Verband der
Immobilienverwalter



Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur
Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.



Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können
Sie sich nach Ihren Vorstellungen
von Ihren Verstorbenen verabschie-
den. Wir lassen Ihnen Zeit und
begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in
unserem Haus stattfinden.
Wir ermöglichen Hausaufbahrungen
und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht

Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an unser Gemeindebüro.

Evangelische Gemeinde Bockenheim
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt, Tel. 77 47 42

kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de

Hermann Wissmüller

Kaffeerösterei seit 1949



Probieren Sie Ihren Kaffee —
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mögen Sie Ihren eigenen Namen? Haben Sie schon einmal Ihren Namen geändert? Viele Menschen erzählen ganze Lebensgeschichten, wenn man ihnen diese Fragen stellt. Der eigene Name bewegt, ärgert manchmal, er gibt Halt und ist Ausdruck unserer Würde als Gottes Kinder. Manchmal streikt leider auch das Gedächtnis, wenn es um den Namen von alten Bekannten oder eines Lieblingsschriftstellers geht. Schlimmer ist das wohl nur noch bei Codes und Passwörtern. „Gott, bin ich froh, dass Du mich bei meinem Namen gerufen hast und nicht bei meiner PIN-Nummer!“ seufzte einmal eine Freundin von mir, die wieder mal mit ihren verschiedenen PIN-Codes haderte.

Genug Stoff für eine neue Ausgabe unseres „Kirchplatz“, fand unser Redaktionsteam.

Lesen Sie also, was **Christina Preißner** zur Namenswahl für Neugeborene zusammengetragen hat. **Pfarrerin Charlotte Eisenberg** erinnert daran, welch große Bedeutung der Name schon im Alten Testament hat.

Johanne Fuhlrott erläutert, welche Regeln bei der Eintragung des Kindesnamens im Standesamt gelten. Außerdem hat sie Pro- und Kontra-Argumente für einen gemeinsamen Nachnamen von Ehepaaren zusammengetragen.

Margret Schützler hat sich unter unseren Konfis umgehört, was diese von ihrem eigenen Namen halten - das Ergebnis ist erstaunlich positiv.

Rainer Muhs zieht auf der Musikseite (S. 12) eine Bilanz des rundum gelungenen Orgelprojekts und dankt noch einmal allen Spender:innen und Mitarbeitenden.

Zahlreiche besondere Gottesdienste, insbesondere in der **Karwoche** und an **Ostern**, und vielfältige Konzerte erwarten Sie in der St. Jakobskirche und im Nachbarschaftsraum. Schließlich ist noch auf die für den 22. März geplante **Gemeindeversammlung** hinzuweisen - herzlich willkommen am Kirchplatz!



Eine anregende Lektüre
wünscht im Namen des Redaktionsteams

Renate Ehlers

IM INTERNET

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde:

www.evgemeindebockenheim.de



NEWSLETTER ABONNIEREN

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen, Terminänderungen und Ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter.

Sie erhalten dann circa einmal pro Monat eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website.

INHALTSVERZEICHNIS

Thema:	Seite
Namen	
Unsere Vornamen	
Die Namenswahl prägt das Leben	4
Gewollt, geliebt, gerufen	5
Ganz ohne Regeln geht es nicht	
Ein Name für zwei?	6
Termine	
Gottesdienste	7
Kinder und Jugend	8
Musik	9
Erwachsene	10
Außerdem	
Mein Vorname? Find ich gut	11
Unsere Mehrgenerationenorgel – Eine Erfolgsgeschichte	12
Aus unserer Gemeinde	13
Aus dem Kirchenvorstand	
Auf dem Weg zum neuen Namen für unsere Gesamtkirchengemeinde	
Einladung zur Gemeindeversammlung	
Geburtstage, Taufen, Bestattungen	14
Kontakt	
Impressum	16





Unsere Vornamen

Die Namenswahl prägt das Leben

Unser Name begleitet uns vom ersten Tag an durch unser Leben – bis zum Tod und darüber hinaus. Wenn ein Paar weiß, dass es ein Kind bekommen wird, gelten die ersten Überlegungen meist der Gesundheit des ungeborenen Kindes, danach der Frage ‚Mädchen oder Junge‘, und damit geht es dann auch schon darum, den einen richtigen Namen zu finden, eine Entscheidung für das ganze Leben des Kindes.

Da gibt es viel zu bedenken: Soll es ein kurzer oder langer Name sein? Wie klingt der Name zusammen mit dem Nachnamen? Kombinationen wie langer Nachname – kurzer Vorname und umgekehrt werden probeweise wiederholt laut ausgesprochen. Soll das Kind außer dem Rufnamen weitere Namen, beispielsweise von Eltern, Großeltern, Paten oder Patinnen bekommen?

Vor hundert Jahren waren traditionelle deutsche Vornamen beliebt; für Mädchen: Gerda, Ilse, Hildegard, für Jungen: Hans, Günter, Karl. In den 1950ern/1960ern: Monika, Sabine, Karin sowie Peter, Wolfgang, Jürgen. 1980er/1990er: Julia, Melanie, Sandra, sowie Christian, Sebastian, Florian. Heute, Mitte der 2020er: Emilia, Sophia, Emma sowie Noah, Lukas, Paul. Während früher Namen über Jahrzehnte populär blieben, wechseln die Spitzenreiter heute viel schneller. Wir sehen eine Veränderung von traditionellen, häufig vergebenen Namen zu größerer Individualisierung.

Ob modern oder traditionell, auf jeden Fall wollen Eltern, dass der Name einzigartig ist. Er soll eine positive Bedeutung haben. Das Bewusstsein für seine Bedeutung soll das Kind in seiner Entwicklung unterstützen. Das Kind soll sich mit seinem Namen wohlfühlen oder sogar stolz darauf sein. Den Namen, unter dem ich eine Freundin fast zwei Jahrzehnte kannte, hatte sie sich selbst gegeben, weil sie die Verwandte, nach der sie benannt war, unausstehlich fand. Ihren wirklichen Namen habe ich erst kurz vor ihrem Tod erfahren.

Zu überlegen ist auch, ob man einen sogenannten Modenamen wählt, mit dem das Kind sich überall in Gesellschaft von drei bis fünf Gleichnamigen sieht – oder ob ein eher zeitloser Name nicht sogar mehr Individualität bietet. Und bei aller Begeisterung für den Lieblingsrocksänger oder die bewunderte Schauspieler*in – ein Kind sollte nicht unbedingt zu deren Verehrung nach ihnen benannt werden. Unangenehm ist es für ein Kind und durchaus auch später für Erwachsene, wenn ein exotischer Name immer wieder erklärt und buchstabiert werden muss.



Menschen sollen nicht vergessen werden. Wenn nichts mehr bleibt, bleibt doch der Name. Namen werden zur Erinnerung auf Grabsteinen festgehalten. Und auch, wo es, wie für die Opfer des Holocaust, keine individuelle Begräbnisstätte gibt, wird zumindest noch der Name genannt, so, wie er zum Beispiel an der Mauer des Friedhofs Judengasse in Frankfurt in Steine gemeißelt ist, oder auf den Stolpersteinen, mit denen am Boden vor deren früheren Wohnhäusern der Opfer gedacht wird.

Christina Preißner

Gewollt, geliebt, gerufen

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ (Jes 43,1). Diese Worte aus dem Buch Jesaja berühren etwas Wesentliches: Gott kennt jede und jeden von uns persönlich. Er ruft uns nicht als anonyme Masse, sondern beim Namen – als einzigartige, geliebte Menschen.

Namen sind in der Bibel mehr als bloße Bezeichnungen. Sie offenbaren Identität, Berufung und Beziehung. Am brennenden Dornbusch fragt Mose nach dem Namen Gottes. Die Antwort „Ich bin, der ich bin“ – Jahwe – ist kein Ausweichen, sondern eine Zusage: Gott ist der, der da ist, der mitgeht, der bei seinem Volk bleibt. Indem er seinen Namen offenbart, öffnet sich Gott für eine persönliche Beziehung.

Gott hat im Alten Testament weitere Namen: z.B. Elohim, Adonaj oder El Schaddaj. Diese Namen zeigen, wie Menschen über die Jahrhunderte Gott verstanden haben. Elohim ist ein Pluralwort und weist darauf hin, dass Gott all unsere Kategorien übersteigt. Adonaj heißt „Herr“ und betont die Autorität Gottes, während El Schaddaj „Allmächtiger“ bedeutet und darauf hinweist, dass Gott die Macht hat, alles Böse zu überwinden.

Umgekehrt erzählen auch die Namen der Menschen in der Bibel, wie Gott sie sieht. Abram wird zu Abraham – vom „erhabenen Vater“ zum „Vater vieler Völker“. Der Fi-

scher Simon wird zu Petrus, dem „Felsen“, auf dem Jesus seine Kirche bauen will. Aus Saulus, dem Christenverfolger, wird Paulus, der Völkerapostel. Diese Namensänderungen markieren Wendepunkte: Gott ruft Menschen in eine neue Identität, schenkt ihnen eine Aufgabe, verwandelt ihr Leben.

Auch heute gilt: Gott kennt unseren Namen. Er weiß, wer wir wirklich sind – mit unseren Stärken und Schwächen, unseren Hoffnungen und Ängsten. Und er ruft uns zu sich, in eine lebendige Beziehung hinein. In der Taufe werden wir beim Namen genannt und hineingenommen in die Gemeinschaft mit Christus und mit allen anderen Christ:innen dieser Welt. Unser Name wird zum Zeichen unserer Zugehörigkeit zu Gott.

Unser Name in Gottes Mund bedeutet: Wir sind gewollt, geliebt, gerufen. Wir gehören zu ihm. Unsere Aufgabe ist es, uns diesen Anspruch zu eigen zu machen und Gottes Liebe zu empfangen und weiterzugeben. So wie es Abraham, Petrus und Paulus getan haben.

Pfarrerin Charlotte Eisenberg





Ganz ohne Regeln geht es nicht

Manche Namen bleiben sofort im Gedächtnis. „Herzglitzer Ralpho-nus Elvis Maria Caspers“ klingt schillernd und ist augenzwinkernd gemeint. Der auf Borneo geborene Moderator Ralph Caspers steht damit Pate für eine naheliegende Frage: Wäre ein solcher Name in Deutschland überhaupt möglich und wie frei sind Vornamen hierzulande eigentlich?

Ein Vorname begleitet einen Menschen ein Leben lang. Er steht in Urkunden und Zeugnissen, wird gerufen, unterschrieben, vielleicht auch einmal liebevoll abgekürzt. Namen wecken Assoziationen und tragen ein Stück Identität in sich. Oft spiegeln sie familiäre Traditionen, kulturelle Wurzeln oder auch den Wunsch nach Individualität wider.

In Deutschland haben Eltern bei der Wahl des Vornamens grundsätzlich große Freiheit. Ganz ohne Regeln geht es jedoch nicht. Das Standesamt prüft im Einzelfall, ob ein Vorname dem Kindeswohl entspricht. Nicht zulässig sind Namen, die anstößig oder beleidigend sind oder ein Kind der Lächerlichkeit preisgeben könnten. Außerdem muss ein Vorname als solcher erkennbar sein. Reine Zahlen, Zeichenfolgen oder offensichtliche Titel gelten in der Regel nicht als eintragungsfähig.

Ungewöhnliche oder seltene Namen sind dagegen keineswegs ausgeschlossen. Entscheidend ist nicht, ob ein Name

auffällt, sondern ob er für das Kind im Alltag tragbar ist. Bestehen Zweifel, kann das Standesamt Nachweise verlangen, dass ein Begriff tatsächlich als Vorname gebräuchlich ist oder bereits in anderen Ländern verwendet wird. Im Streitfall entscheiden Gerichte.

Auch bei der Geschlechtszuordnung hat sich die Praxis verändert. Geschlechtsneutrale Vornamen sind heute möglich. Mehrere Vornamen sind ebenfalls erlaubt.

So bleibt die Namenswahl in Deutschland ein persönlicher und zugleich verantwortungsvoller Moment: eingebettet in klare Regeln, aber mit viel Raum für Kreativität, Herkunft und die ganz eigene Geschichte, die ein Name von Anfang an erzählen kann.

Johanne Fuhlrott

Ein Name für zwei?

Mit der Hochzeit beginnt ein neuer Abschnitt – und oft stellt sich dabei eine überraschend große Frage: Was geschieht mit unserem Nachnamen? Den gemeinsamen Namen wählen oder den eigenen behalten? Hinter dieser Entscheidung steckt weit mehr als eine Formalität.

Ein Zeichen nach außen

Ein gemeinsamer Nachname kann Verbundenheit sichtbar machen. Für viele Paare ist er Ausdruck des Zusammenwachsens und ein klares Signal: Wir gehören zusammen. Auch im Alltag, besonders wenn Kinder da sind, schafft ein einheitlicher Name Zugehörigkeit. Manche erleben diesen Schritt als bewussten Auftakt in ein gemeinsames Leben.

Meine Geschichte trägt meinen Namen

Der eigene Nachname erzählt eine persönliche Geschichte. Er steht für Herkunft, Familie, Freundschaften und berufliche Wege – für alles, was einen Menschen geprägt hat. Wer ihn behält, entscheidet sich für Kontinuität und bewahrt ein Stück der eigenen Identität. In Partnerschaften auf Augenhöhe ist das für viele ein selbstverständlicher Ausdruck von Eigenständigkeit.

Ob gemeinsamer Name oder zwei unterschiedliche: Beide Wege können Nähe und Respekt ausdrücken. Entscheidend ist nicht, welche Lösung verbreiteter oder erwarteter erscheint, sondern welche sich für beide stimmig anfühlt. Ein Nachname mag verbinden oder bewahren – tragen muss die Ehe etwas anderes: das gemeinsame Miteinander.

Johanne Fuhlrott

TERMINE – GOTTESDIENSTE

Gemeinsam am Tisch des Herrn

Ökumenische Gottesdienste mit gegenseitiger Einladung zu Abendmahl/Eucharistie bei den Bockenheimer Katholik:innen und Protestant:innen



Evangelische
St. Jakobskirche
Pfarrerinnen
Charlotte Eisenberg

Sonntag
1. März
10 Uhr

Katholische
St. Elisabethkirche
Pfarrer
Joachim Braun

Sonntag
8. März
9.30 Uhr

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Im Anschluss Grüne-Soße-Essen an festlich gedeckter Tafel

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg,
Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Gründonnerstag
2. April
19 Uhr

Gottesdienst zu Karfreitag

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg
mit Kantorei St. Jakob

Karfreitag
3. April
10 Uhr

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu

15 Uhr

Osternachtfeier

Im Anschluss Ostergebäck und Sekt am Osterfeuer auf dem Kirchplatz



Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg
und Team

Samstag
4. April
20.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Oster-Anspiel

anschließend Ostereier-Suchen für Groß und Klein
Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg, mit Kinderchor

Ostersonntag
5. April
11 Uhr

Gottesdienst zum Festausklang

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert
mit Kinderchor

Ostermontag
6. April
18 Uhr

Lounge-Gottesdienst am Abend



„Glaubst du an ein Leben nach dem Tod?“

Mit Pfarrerin Charlotte
Eisenberg und
Pfarrer Joachim Braun

Feiern Sie Gottesdienst mit uns in besonderer Atmosphäre unter der Empore der St. Jakobskirche und mit einem guten Glas Wein!

Samstag
18. April
18 Uhr

Sonntag, 1. März 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst: Gemeinsam am Tisch des Herrn, mit Abendmahl
Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Freitag 6. März 18 Uhr, St. Elisabeth am Kurfürstenplatz

Gottesdienst zum Weltgebetstag: Nigeria

Sonntag, 8. März 10 Uhr, St. Elisabeth
Ökumenischer Gottesdienst: Gemeinsam am Tisch des Herrn, mit Eucharistie
Pfarrer Joachim Braun

Sonntag, 15. März 10 Uhr
Gottesdienst

Prädikant Stefan Lindner

Sonntag, 22. März 10 Uhr

Kantatengottesdienst

Kantorei St. Jakob, Solisten und Orchester
Leitung Katharina Götz (mehr dazu auf S. 9)
Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Sonntag, 29. März 10 Uhr
Gottesdienst zu Palmsonntag

Pfarrerinnen Drescher-Dietrich

Donnerstag, 2. April 19 Uhr

Gottesdienst am Gründonnerstag mit Tischabendmahl

Im Anschluss Grüne-Soße-Essen

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg,

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Freitag, 3. April 10 Uhr

Gottesdienst zu Karfreitag

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg mit
Kantorei St. Jakob

Freitag, 3. April 15 Uhr

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu
(mehr dazu auf S. 9)

Samstag, 4. April 20.30 Uhr

Osternachtfeier

mit Osterfeuer im Anschluss

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg und Team

Sonntag, 5. April 11 Uhr

Familiengottesdienst mit Oster-Anspiel und anschließendem Ostereier-Suchen

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg mit Kinderchor

Montag, 6. April 18 Uhr

Gottesdienst zum Festausklang

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Sonntag, 12. April 10 Uhr

Gottesdienst

mit anschl. Kirchcafé

Pfarrer Andreas Götz

Samstag, 18. April 18 Uhr

Lounge-Gottesdienst „Glaubst du an ein Leben nach dem Tod?“

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg, Pfarrer Joachim Braun

Sonntag, 26. April 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Sonntag, 3. Mai 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrerinnen Ursel Albrecht

Sonntag, 10. Mai 17 Uhr Matthäuskirche,

Friedrich-Ebert-Anlage

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen

Pfarrer Andreas Klein, Pfarrerin Ann-Kristin Wigand,
Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Donnerstag, 14. Mai 11 Uhr, Europagarten,
gegenüber Pariser Str. 6

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Pfarrerinnen Ann-Kristin Wigand, Pfarrer Andreas Klein,
Pastoralreferent H. Stuntebeck

Freitag 15. Mai 19 Uhr, Matthäuskirche,
Friedrich-Ebert-Anlage

Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation

Samstag, 16. Mai 14 Uhr und Sonntag, 17. Mai 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienste

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Sonntag, 24. Mai 10 Uhr

Pfingstgottesdienst mit Taufen

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg mit Kinderchor

Montag, 25. Mai 11 Uhr, Römerberg

Pfingstmontag auf dem Römerberg:

„Durchatmen und Mut schöpfen“

Sonntag, 31. Mai 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Kinderkirchentag: Sing and pray – Wie beten Kinder in Nigeria?

Samstag, 7. März von 10-16 Uhr

Gemeindehaus der Cyriakusgemeinde, Auf der Insel 5 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Pfarrerinnen Annegreth Schilling und Ann-Kristin Wigand, Silke Rodeit

Gemeinsam mit vielen Christ:innen weltweit feiern wir den Weltgebetstag, der im Jahr 2026 von Frauen aus Nigeria vorbereitet wird. Wir wollen uns beim Kinderkirchentag gemeinsam auf die Reise nach Nigeria machen, über dieses Land lernen, Geschichten und Musik hören, spielen und basteln, kochen und essen und mit den Christ:innen auf der ganzen Welt beten, wie die Nigerianerinnen es uns zeigen. Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Die Ergebnisse unseres gemeinsamen Tages fließen ein in den Gottesdienst für Groß und Klein am Sonntag, 8. März um 11 Uhr in der St. Cyriakuskirche.

Anmeldungen hier oder auf www.cyriakusgemeinde.de/treffpunkte/kinder-und-familie



Kinderfreizeit „Hoch hinaus!“

30. März bis 3. April

Jugendherberge Oberreifenberg

Gemeindepädagogin Fari Walton und Team

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen, fünf Tage voller Spiel, Spaß und Abenteuer zu erleben. Ob beim gemeinsamen Essen, Spielen oder Singen, ob drinnen oder draußen, ob auf dem Boden oder im Seilgarten – da ist für alle etwas dabei!

Anmeldungen unter

www.friedenundversoehnung.de/kinder-und-jugend

Familiengottesdienst am Ostersonntag

Sonntag, 5. April, 11.00 Uhr

St. Jakobskirche

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg und die Kinder des Oster-Anspiels

Wir feiern gemeinsam Ostern, erleben die Ostergeschichte als Theaterstück, gespielt von Kindern aus der Gemeinde. Und im Anschluss gibt es wieder eine kleine Ostereiersuche rund um die Kirche.

Ökumenische Kirche kunterbunt – „ICHTHYS - Einem Geheimnis auf der Spur“

Samstag, 21. März von 15.30 – 18.30 Uhr

St. Elisabeth (Kurfürstenplatz)

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg und ök. Team

Familien mit Kindern ab 3 Jahren sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam auf die Suche nach dem geheimnisvollen Zeichen der ersten Christ:innen zu machen. Mit Taschenlampen, geheimen Codes und viel Spaß finden wir heraus, was ICHTYS eigentlich heißen soll und was es mit Jesus zu tun hat. Mit Spielen, Bastelaktionen, Liedern, Geschichten, Gebeten und einem gemeinsamen Abendessen sind wir zusammen unterwegs.

Anmeldung hier:



Familienkonzert „Der Regenbogenfisch“

Freitag, 24. April, 16 Uhr

Kantorin Katharina Götz und die Kinder des Markuskindergarten

Frei nach dem Bilderbuch von Marcus Pfister erzählen die Kinder die Geschichte vom Regenbogenfisch, dem schönsten Fisch im Ozean. Der ist zu stolz, um seine glitzernden Schuppen zu teilen. Aber auch einsam. Erst der Rat des weisen Oktopus bringt eine Lösung.

Kirchenübernachtung für Kinder

Freitag, 24. April ab 17.30 Uhr auf Samstag 25. April

St. Jakobskirche

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg und Kantorin Katharina Götz mit dem Team der Kinder- und Jugendarbeit

Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen, bei unserer nächsten Kirchenübernachtung mitzumachen. Mit eigener Isomatte, Schlafsack und Kuscheltieren ausgestattet, übernachten 20 Kinder zusammen mit unserem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen im Kirchraum. Davor essen, spielen und singen wir zusammen und erleben eine biblische Geschichte. Am folgenden Morgen endet die Übernachtung mit einem leckeren Frühstück.

Anmeldungen hier oder auf

www.evgemeindebockenheim.de/kinder-jugend



Proben für das Oster-Anspiel an Ostersonntag

Immer freitags ab dem 13. März, 17:00 Uhr bis Ostern (außer Karfreitag)

Generalprobe am 4. April, 10.00 Uhr

St. Jakobskirche

Wer das Krippenspiel an Weihnachten liebt, wird auch vom Osteranspiel begeistert sein! Denn auch dazu laden wir alle Kinder von 5-12 Jahren herzlich ein! In drei Proben und einer Generalprobe erarbeiten wir ein Stück zu Ostern, in dem die Freude über die Auferstehung lebendig wird. Macht mit und seid dabei!



Anmeldungen hier oder auf

www.evgemeindebockenheim.de/kinder-jugend



Regelmäßige Gruppen für Kinder

Kinderchöre St. Jakob

Kantorin Katharina Götz

Freitags 15.15 Uhr: Kinder ab fünf Jahren

Freitags 16.00 Uhr: Kinder ab der 2. Klasse

Kontakt und Anmeldung: k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Heliand-Pfadfinder

Freitags, 17.30 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach

„Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ (BWV 22)

Kantorei St. Jakob, Rebekka Stolz | Alt,
Christian Rathgeber | Tenor, Sebastian Kitzinger | Bass, Orchester,
Katharina Götz | Leitung, Pfarrerin Charlotte Eisenberg | Liturgie und Predigt

Sonntag
22. März
10 Uhr



Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu

Werke für Orgeltrio von Rheinberger, Vivaldi und Bach

Karfreitag
3. April
15 Uhr

Young Eun Tsche – Violine

Seung Yeon Lee – Violoncello

Katharina Götz – Orgel

MOSAÏK

„Jazz Manouche & more“

MOSAÏK – das sind fünf leidenschaftliche Musiker aus Frankfurt, die eines eint: große Freude und Fertigkeit bei Spiel und Improvisation. Und das für vielerlei Stilrichtungen. Denn MOSAÏK hat sich vor allem den Manouche-Klassikern von Django Reinhardt & Co. verschrieben, aber begeistern sich auch für Swing- und Bossa-Standards, Bluesrock-Hit, Irish Folk-Songs – und für die eine oder andere Klassik-Nummer.

Sonntag
19. April
18 Uhr

Eintritt 12 | 6 €

Max Leo Apel – Kontrabass

Stephan Berg – Violine

David Grewe – Gitarre

Gabriel Klaeger – Akkordeon

Dominik Leonhardt – Gitarre

Der Regenbogenfisch - Familienkonzert

Kinder des Markuskindergartens

Frei nach dem Bilderbuch von Marcus Pfister erzählen die Kinder die Geschichte vom Regenbogenfisch, dem schönsten Fisch im Ozean.

Freitag
24. April
16 Uhr

Eintritt frei

Katharina Götz – Orgel



„Sei ein Mensch - Wenn jetzt nicht, wann dann?“

Benefizkonzert für den Hessischen Flüchtlingsrat
Chor „Entrüestet Euch“

Der Auftritt des Chors „Entrüestet Euch“ ist mehr als ein Konzert – er ist ein leidenschaftliches Statement für Frieden, Solidarität und Menschlichkeit in turbulenten Zeiten, unter anderem mit Liedern von Konstantin Wecker und Dota Kehr, die auch instrumental begleitet werden. Im Anschluss stellt der Hessische Flüchtlingsrat seine Arbeit vor. Austausch und Diskussionen sind erwünscht.

Sonntag
3. Mai
17 Uhr



Eintritt frei.

Spenden gehen an den Hessischen Flüchtlingsrat.

Konzert Posaunenchor blech inTakt

Auch 2026 spannt der Posaunenchor *blech inTakt* mit seinem Programm einen weiten und bunten Bogen über die Welt der Musik. Zum Muttertag soll es heiter und beschwingt klingen, aber auch kraftvolle Harmonien und berührende Melodien fehlen nicht. Musik von Johann Sebastian Bach und John Williams ist zu hören. Werke weiterer Komponistenkollegen gesellen sich dazu.

Sonntag
10. Mai
19 Uhr

Eintritt frei

Posaunenchor *blech inTakt*

Notker Bohner – Leitung



Kindermusical „Joseph, ein echt cooler Träumer“

Kindermusical von Helmut Jost & Ruthild Wilson

Wer kennt sie nicht - die faszinierende Josephs-Geschichte über Träume, Leidenschaft, Verrat, Lüge und Vergebung? Die Kinder werden hineingenommen in die Welt der Pharaonen und Karawanen. Auf der Bühne entsteht eine bunte Geschichte, die niemanden unbeteiligt und unberührt lässt.

Sonntag
31. Mai
16 Uhr

Eintritt frei

Kinderchöre St. Jakob

Katharina Götz | Leitung



Senior:innenTreff für Jüngere und Ältere

mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9.

Zwei unterhaltsame Stunden mit geistlichem Auftakt, geselligem Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, einem spannenden Thema, präsentiert von einem interessanten Gast, mit Musik und Singen, fröhlichen und ernsthaften Gesprächen und vielem mehr. Bestimmt ist auch für Sie etwas dabei - schauen Sie einfach mal rein und lernen Sie uns kennen! Anmeldung ist nur für Ausflüge erforderlich.

Information:

Christina Preißner, Tel. 0171 - 31 333 00

Ihr Senior:innenteam

Barbara Buchenauer, Gundis Neher, Christina Preißner

04. März	Weltgebetstag Nigeria Ulrike Kress
11. Mrz	Elisabeth Cruciger, die erste protestantische Liederdichterin Dore Struckmeier-Schubert
18. Mrz	Reisebericht Dubai, Oman, Abu Dhabi Anke Fink-Bieber
25. Mrz	Besuch in der Caricatura Uta Herzog
<i>Osterferien 30. März - 10. April</i>	
Gründonnerstag	
02. Apr	19 Uhr, Tischabendmahl
15. Apr	Heinrich Hoffmann und der Struwwelpeter Annemarie Maurer
22. Apr	Die 7 Unesco-Welterbe-Stätten in Hessen Christina Preißner
29. Apr	Ursula Trautwein - Christin und Aktivistin Monika Kittler
06. Mai	11 Uhr, Experiminta - anschließend Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr Boris Gudenau
13. Mai	Erich Kästner Gerhardt Dotzauer / Ulrike Goel
20. Mai	Erzählcafé Team
27. Mai	Akkordeon - das Musikinstrument des Jahres 2026 Gabriel Klaeger

Ausflüge für Seniorinnen und Senioren

– in diesem Jahr erstmals für alle fünf Gemeinden im Nachbarschaftsraum

- am 3. Juni zum Spargeessen nach Plankstadt
- am 5. August in die Barbarossastadt Gelnhausen
- am 2. September über Heusenstamm zur Grube Messel mit Führung

Bei allen Fahrten gibt es eine Einkehr zum gemeinsamen Essen (am 3. Juni Spargelhof) und eine Gelegenheit zum Kaffeetrinken.

Abfahrt für diese 3 Fahrten jeweils um 9.30 Uhr ab Sophienstraße/Ecke Franz-Rücker-Allee, um 9.45 Uhr ab Kirchplatz Bockenheim und um 10.00 Uhr ab Dreifaltigkeitskirche, Funckstraße 16, Rückkehr zwischen 18 und 19 Uhr

- am 2. Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Marburg
- Abfahrt für diese Fahrt um 11.30 Uhr Sophienstraße/Ecke Franz-Rücker-Allee, um 11.45 Uhr ab Kirchplatz Bockenheim und um 12.00 Uhr ab Dreifaltigkeitskirche, Funckstraße 16, Rückfahrt ab Marburg ca. 18 Uhr

Kosten je Fahrt 25 € pro Person

Anmeldungen für alle Fahrten bitte ab 1. März
an das Gemeindebüro Tel. 069 / 77 47 42

oder über die Homepages der Gemeinden; es können jeweils 48 Menschen teilnehmen. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Herzliche Einladung zu einem Bibliodrama

Von Sinnen – mit Bartimäus

Samstag, 7. März 15-18 Uhr,

St. Jakobszentrum

In der Geschichte des Bartimäus können wir erleben, wie blinde Flecken in der Begegnung mit Jesus verwandelt werden können und das Leben mit wachen Sinnen eine neue Wendung nehmen kann. Das Bibliodrama ermöglicht es, uns testweise mit einer Person oder einer Facette einer biblischen Geschichte zu identifizieren. Vorerfahrungen oder gar schauspielerische Talente sind nicht nötig.

Teilnahmebeitrag: keiner

Anmeldung per Mail an:

j.jakob@evgemeindebockenheim.de

oder

katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Filmtreff

einmal im Monat an einem Dienstag-
abend um 20.00 Uhr
im St. Jakobszentrum

24. März

21. April

19. Mai

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke
und kleine Snacks.

Ökumenisches Wochenende für Frauen

**Freitag, 8. bis Sonntag 10. Mai 2026
in Bad Soden-Salmünster**

Beginn ist am 8. Mai um 18 Uhr mit dem Abendessen im Bildungshaus Salmünster, Franziskaner Gasse 2. Am 10. Mai endet das Wochenende mit dem Mittagessen.

Wir wollen uns mit dem Thema „Zürnen und Verzeihen“ auseinandersetzen. Dabei lassen wir uns aus der Bibel, Gebet und Kultur inspirieren, mit ganz viel Zeit für Gemeinschaft und gute Gespräche.

Ansprechpartnerinnen: Margret Müller:
muellers@schorschart.de und
Charlotte Eisenberg:
pfarreerin@evgemeindebockenheim.de

Kosten: Pro Person im EZ/Du/WC/Voll-
verpflegung 200,00 €

Die Kosten bitte im Voraus an:

Sankt Marien, Frankfurter Volksbank,
IBAN DE93 5019 0000 6300 9032 13

Meinen Vornamen? Find ich gut

Viele Konfis sind einverstanden mit ihren Namen

Mit dem eigenen Vornamen ist man manchmal zufrieden, manchmal auch nicht. Vor allem, wenn er verunglimpft wird. So ist es mir ergangen, ich wurde von jemandem – eigentlich sehr lieben – in meiner Jugend statt Margret oft „Makrele“ gerufen. Das fand ich nicht gerade prickelnd. Und wenn ich etwas angestellt hatte, klang mein Name in etwa „Marrgrrrret“ mit sehr sehr viel „r“. In der Jugendzeit ist man da vielleicht doch etwas empfindlicher. So fragte ich einige unserer Konfis, wie sie ihren Namen finden, ob sie Spitznamen haben oder lieber einen anderen Vornamen hätten.



Aglaia, 13 Jahre

Ich find meinen Namen schön und bin mit dem zufrieden. Mein Name wird nicht immer richtig ausgesprochen, die sagen dann was richtig komisches, das kann ich aber jetzt gar nicht beschreiben. Früher haben mich manche Leute Agi genannt, aber das war mir so ziemlich egal.



Sophie, 14 Jahre

Ich heiße eigentlich Sophie-Marlene, es gibt Lehrer, die lesen bei der Anwesenheitsliste auch Sophie-Marlene vor, aber die realisieren meistens schnell, dass ich Sophie genannt werde. Mein Opa sagt immer „Soffi“ zu mir und das regt schon mich auf. Mit meinem Namen bin ich auf

jeden Fall zufrieden.



Finlay, 14 Jahre

Mein Spitzname ist Finni, so rufen mich die Leute, die mich gut kennen. Mein Name wird nicht immer richtig ausgesprochen, manchmal mit „ai“ und manchmal wird er mit „ey“, also Finley, geschrieben. Das finde ich aber nicht schlimm, ich verbessere die Leute dann. Gerne hätte ich

noch ein „von“ zwischen Vor- und Nachnamen, das hört sich nämlich sehr cool an.



Luke, 14 Jahre

Mein Name wird eigentlich immer richtig geschrieben, aber es kam einmal vor, dass er nicht richtig ausgesprochen wurde, da hat meine Kunstlehrerin das „e“ bei Luke mitgesprochen. Ich hab sie dann verbessert und jetzt spricht sie es richtig aus. Mit meinem Namen bin ich

zufrieden, ich möchte keinen anderen.



Mia, 13 Jahre

Mir gefällt mein Name schon, aber den hört man sehr oft. Ich habe auch noch zwei weitere Namen, ich heiße insgesamt Mia Victoria Maxima. Das sind schon große Namen, aber ich mag meine beiden anderen Namen auch sehr gerne, ich bin mit allen dreien zufrieden.



Jaydan, 14 Jahre

Ein Lehrer hat zu mir einmal Jane gesagt, das fand ich kacke. Aber ich bin mit meinem Namen zufrieden. Ich habe auch keinen Spitznamen.



Mads, 14 Jahre

Mein Name wird oft falsch geschrieben, mit „t“, also Mats. Spitznamen habe ich keinen. Mit meinem Namen bin ich absolut zufrieden, ich wollte keinen anderen Namen haben.



Joost, 13 Jahre

Mein Name wird auch oft falsch geschrieben, mit nur einem „o“ halt. Mein Name stammt aus den Niederlanden, aber meine Eltern kommen aus Niedersachsen. Mit meinem Namen bin ich zufrieden, ich möchte auch keinen Spitznamen oder noch einen anderen Namen.



Lilith, 14 Jahre

Mein Name wird immer richtig ausgesprochen, aber es gibt eher Schwierigkeiten beim Schreiben. Meistens mit Doppel-L oder mit einem „e“, statt einem „i“. Ich bin auf jeden Fall mit meinem Namen zufrieden. Ich hatte mal den Spitznamen Lilli, aber da bin ich nicht so ein

Fan von. Ich mag meinen Namen sehr.

Die Fragen stellte Margret Schützler.

Unsere Mehrgenerationenorgel – Eine Erfolgsgeschichte

Seit dem Advent 2023 erklingt sie nun in neuem musikalischen Gewand – unsere Mehrgenerationenorgel, die Bestandteile aus den 60er- und 80er-Jahren vereint mit 491 neuen Pfeifen, 7 neuen Registern, einem Schwellwerk und einer Setzeranlage.

Wir freuen uns über sie: Für Konzert und Gottesdienstbesucher ist sie mittlerweile schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden und die an ihr spielenden Musiker sind durchweg begeistert.

Als der Kirchenvorstand und Katharina Götz im Jahr 2022 über die gewünschte und erforderliche Neugestaltung ins Gespräch kamen, war sehr schnell klar, dass es mit kleinen Schönheitsreparaturen allein nicht getan ist und im Hinblick auf eine langfristige Nachhaltigkeit eine grundlegende Erweiterung notwendig ist.



Konzeptionelle Beratungen erfolgten und verschiedene Kostenvoranschläge wurden eingeholt und schnell ein Finanzierungsbedarf von € 300.000 ermittelt, einen Betrag, den man nicht mal eben in der Schublade liegen hat und der bei manchen Verantwortlichen in der Gemeinde doch eine gewisse Unruhe hervorrief. Dennoch wurde das Projekt so auf den Weg gebracht. Es wurden Finanzierungskonzepte erarbeitet und wir gingen von einem Finanzierungszeitraum von drei bis vier Jahren aus.



Es war klar, dass ein solcher Betrag nur über Spenden refinanziert werden kann, und es bildete sich ein Fundraisingausschuss, der sich Gedanken machte über mögliche Spendenaktionen, über Veranstaltungen und Konzerte zugunsten des Orgelprojekts, Entwicklung von Spendenbriefen an mögliche institutionelle und Großspender und Stiftungen sowie Mailing-Aktionen an die Gemeindeglieder. Exkursionen zu anderen Gemeinden mit ähnlichen Projekten zum Ideenaustausch gehörten ebenfalls dazu. Die hier entwickelten und umgesetzten Ideen wurden zu einem großen Erfolg: Der Fundraisingausschuss konnte zum Jahresende 2025 mitteilen, dass das angestrebte Finanzierungsziel bereits erreicht wurde und er damit seine Aufgaben erfolgreich abgeschlossen hat.

Spenden von insgesamt 220.000 € erhielten wir zum größten Teil von Privatpersonen aus der Gemeinde, aber auch von Unterstützenden unserer Kirchenmusik außerhalb. Stiftungen und Großspenden trugen ebenso zu dem schnellen Spendenerfolg bei. Ihnen allen gilt unser großer Dank. Ohne diese überragende Spendenbereitschaft hätten wir unser Ziel nicht so schnell erreichen können. Der Ausschuss unter Vorsitz von Prof. Maria Spychiger und den Mitgliedern Katharina Götz, Eva Stallmann-Gudenau, Heidi Wacker, Renate Stein, Brigitte Bruckschen-Levin, Jochen Jakob, Pfarrer Rüdiger Kohl und Rainer Muhs löste sich Ende 2025 auf. Der Kirchenvorstand bedankt sich sehr herzlich für die intensive und erfolgreiche Begleitung!

Doch wie in einer Familie braucht jede Generation ihre spezielle Unterstützung. Auch bei unserer Orgel ist es mit der Fertigstellung nicht getan, sondern weiterhin sind Pflege und Wartung erforderlich. So kann z. B. eine alle paar Jahre erforderliche Orgelreinigung mal schnell einen fünfstelligen Betrag erfordern und es können regelmäßige Wartungen oder Reparaturen notwendig werden. Deshalb würden wir, der Kirchenvorstand und Katharina Götz, uns darüber freuen, wenn Sie weiterhin ab und zu eine Spende zugunsten unserer Orgel leisten würden. Besten Dank!

Rainer Muhs, Vorsitzender des Kirchenvorstands
Katharina Götz, Kantarin

Wir freuen uns weiterhin über Spenden für die Mehrgenerationenorgel:

Kontoinhaber | Evangelische Gemeinde Bockenheim
IBAN | DE61 5206 0410 0005 0322 37
Spendenzweck | Mehrgenerationenorgel

Für die Kirchenmusik unserer Gemeinde allgemein:
Kontoinhaber | Ev. Regionalverband Frankfurt
IBAN | DE91 5206 0410 0004 0001 02
Verwendungszweck | RT 2114 / HHST 0210.00.2200
Spende Kirchenmusik

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung

Probenzeiten unserer Chöre finden Sie auf
www.evgemeindebockenheim.de

Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat den Entwurf einer **Satzung für die künftige Gesamtkirchengemeinde** Frankfurt Mitte-West diskutiert und beschlossen.

Das **gemeinsame Gemeindebüro** des Nachbarschaftsraums ist inzwischen in unsere Räume im St. Jakobszentrum (in den ehemaligen Bastelraum 1. Stock sowie in das bisherige Gemeindebüro im Erdgeschoss) eingezogen.

Der **Haushaltsabschluss 2023** wurde durch den Finanzausschuss ohne Beanstandungen geprüft, was der KV zustimmend zur Kenntnis genommen hat.

Der Kirchenvorstand hat den **Kollektenplan für 2026** beraten und dort, wo die Gemeinde den Kollektenzweck frei bestimmen kann, entsprechende Beschlüsse gefasst.

Renate Ehlers

Auf dem Weg zum neuen Namen für unsere Gesamtkirchengemeinde

Wie werden wir künftig heißen? Diese Frage beschäftigt die fünf Gemeinden unseres Nachbarschaftsraumes intensiv. Ab dem 1. Januar 2027 bilden sie gemeinsam die neue Gesamtkirchengemeinde – die Namen unserer Einzelgemeinden bleiben dabei selbstverständlich erhalten.

Warum brauchen wir einen neuen Namen? Ein Name vermittelt Identität, er kann Verbundenheit schaffen und wichtige Inhalte vermitteln. Der bisherige Name „Gesamtkirchengemeinde Frankfurt Mitte-West“ erscheint vielen dagegen als zu technisch und wenig aussagekräftig. Zudem bezeichnet „Frankfurt Mitte-West“ keinen bekannten Stadtteil oder eine vertraute Größe in unserer Stadt – ein Name, mit dem sich die Menschen schwer identifizieren können.

Deshalb haben wir bereits alle Gemeindeglieder aufgerufen, Vorschläge einzureichen, und freuen uns über die bisherige Resonanz: Es sind bereits mehrere schöne Ideen eingegangen! Die gemeindeübergreifende Steuerungsgruppe hat nun allerdings beschlossen, den Prozess noch zu erweitern: In einem gemeinsamen Workshop sollen Vertreterinnen und Vertreter aus allen fünf Gemeinden zusammenkommen, um Namensvorschläge zu entwickeln, die unsere Identität als Gemeindeverbund wirklich widerspiegeln.

Einen Namen zu finden, der wohlklingend ist, in seiner Bedeutung überzeugt und mit dem alle einverstanden sind, ist allerdings nicht einfach. Deshalb ist es auch ein mögliches Ergebnis, dass wir vorerst bei „Gesamtkirchengemeinde Frankfurt Mitte-West“ bleiben. Dieser Name hat durchaus einen Vorteil: Er ist neutral und offen für die unterschiedlichen Schwerpunkte in unseren Ortskirchengemeinden.

Unser Ziel ist es, uns bis zum Sommer 2026 auf einen Namen zu einigen, den alle Kirchenvorstände mittragen können. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Charlotte Eisenberg

Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindeglieder,
hiermit laden wir Sie herzlich zur Gemeindeversammlung ein:

Datum: Sonntag, 22. März 2026

Uhrzeit: 11:30 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst)

Ort: St. Jakobskirche (Kirchplatz 9)

Tagsordnung: Informationen zum Stand des Prozesses ekhn2030 in unserem Nachbarschaftsraum:

1. Gemeinsame Rechtsform und Satzung
2. Entwicklungen zu Gebäuden, Gemeindebüro, Verkündigungsteam und einzelnen Arbeitsfeldern
3. Verschiedenes

Wir freuen uns auf einen informativen Austausch und Ihre Teilnahme!

Liebe Menschen in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim

Gerne möchte ich mich Ihnen und Euch vorstellen:



Seit dem 1. Dezember 2025 arbeite ich als Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum mit einem Stellenanteil

von 25 Prozent. Meine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Konfi- und Jugendarbeit.

Gemeinsam mit meinen Kolleg:innen bin ich für die Konfirmandenarbeit im Nachbarschaftsraum zuständig und begleite die aktuellen Konfi-Jahrgänge. Aktuell befinde ich mich noch in der Kennlernphase, lerne Menschen, Gemeinden und bestehende Angebote kennen und freue mich sehr über die vielen ersten Begegnungen.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Zusammenarbeit mit Teamern. Ich möchte junge Menschen aktiv beteiligen, sie in ihrer Rolle stärken und ihnen Raum zur Mitgestaltung geben. Außerdem möchte ich gerne eine Jugendgruppe aufbauen, in der Gemeinschaft, Austausch, christliche Werte und gemeinsame Aktivitäten ihren Platz haben.

Neben meiner Tätigkeit hier im Nachbarschaftsraum studiere ich noch bis Ende März an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit meiner Konfirmation in meiner Heimatgemeinde in Frankfurt-Zeilsheim. Unter anderem in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfis sowie im Kirchenvorstand.

Privat liebe ich gutes Essen, lese gerne und bin am liebsten in den Bergen unterwegs, besonders in Österreich zum Snowboardfahren, Wandern oder für eine kleine Wellness-Auszeit. Außerdem schlägt mein Herz für Eintracht Frankfurt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, Gespräche und darauf, junge Menschen und natürlich auch alle anderen im Nachbarschaftsraum kennenzulernen.

Leonie Fischer

GEBURTSTAGE



BESTATTUNGEN

KOLLEKTENBONVERKAUF

So. 12. April
nach dem Gottesdienst

KONTAKT

Pfarramt 1

Vakant

Pfarramt 2

PfarrerIn Dr. Charlotte Eisenberg
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt
Tel. 77 13 77, mobil: 0151 26778180
pfarrerIn@evgemeindebockenheim.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Rainer Muhs
Frauenlobstraße 96,
Tel. 97 98 10 20
r.muhs@evgemeindebockenheim.de

Gemeindebüro

Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 9-11 Uhr,
kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de

Kirchenmusik

Katharina Götz, Tel. 70 79 88 57
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Senior:innenteam

Christina Preißner, Tel. 0171 - 31 333 00

Kindergärten

Kita St. Jakob
Werrastraße 41, Tel. 70 29 70
Leiterin: Beate Degen
kita.st-jakob.frankfurt@ekhn.de
Kita Markus
Landgrafenstraße 22, Tel. 70 21 48
Leiterin: Hannah Mitzenheim
kita.markus.frankfurt@ekhn.de

Gemeindekrankenpflege

Ev. Hauskrankenpflege, Tel. 25 49 21 21

SPENDEN

Evangelische Gemeinde Bockenheim

Spenden erbitten wir auf das Konto
des Evangelischen Regionalverbands
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Verw. Zweck: RT 2114/...
(Zweckbestimmung)

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Kontakt:
Gemeindebüro
Tel. 77 47 42



COSMETIC STUDIO
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

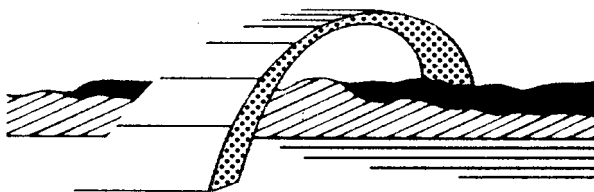
Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie
einfach zum Telefon.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

Vöth+Partner

===== BESTATTUNGSHAUS =====



Nutzen Sie die Erfahrungen und
Sachkenntnisse eines seriösen
Bestattungsunternehmens...

- ▮ Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- ▮ Fachunternehmen für In- und
Auslandsüberführungen
- ▮ Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- ▮ Sterbegeldversicherungen

Pietät im Westend

Bockenheim
Kurfürstenplatz 30

☎ 77 31 77

BESSER SEHEN – BESSER AUSSEHEN

AUGENOPTIK
Weikert

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim

Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 – 0 ~ Fax 069/ 77 48 47

Email: info@weikert-augenoptik.de

Internet: www.weikert-augenoptik.de

IMPRESSUM

KIRCHPLATZ

Zeitung der Evangelischen
Gemeinde Bockenheim
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a.M.
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de

Herausgegeben im Auftrag
des Kirchenvorstandes

Redaktionsteam:

Renate Ehlers
Charlotte Eisenberg
Johanne Fuhlrott
Christina Preißner
Margret Schützler

Anzeigenverwaltung:

Gemeindebüro

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Bildnachweis:

S. 1 BartCo/iStock, S. 3 Rolf Oeser, S. 4 Anna auf Pixabay,
S. 5 Hans-Georg Vorndran/Fundus media, Studio Hoffmann,
S. 6 Jerzy Rhea Senecio auf Pixabay,
S. 7 epd, Renate Ehlers, Volkovitskaia auf Pixabay,
S. 8 Charlotte Eisenberg, S. 9 F. Wachendörfer,
NordSüdVerlag, privat, Luther-Verlag,
S. 11 Ann-Kristin Wigand, privat, Ann-Kristin Wigand, privat, privat,
Ann-Kristin Wigand, Ann-Kristin Wigand, Ann-Kristin Wigand, privat,
S. 12 Studio Hoffmann, Katharina Götz, S. 13 privat.

